

Neue H
Neste
unter P

Ba
Abzug
„Mün

auf den
wieder
Grunder
Hinter-
Die drei
„Dann“
Schweizer-
in. Jedes
Diplomat,
Hland ge-
ist noch
ents sind
Lony ist
Johann
ng dieses
je besch,
nd, denen
e Dienste
er Aus-
Abreise
kommen.
ist deren
zurück.
gegen die
s kam zu
Regierung
nach
ist heute
werden
10 Uhr
schen Ge-
wiederh-
Erregung
g Milan.
abermals
ist, bish-
nahme des
oren: Der
schaftung in
sich gemeldet
und Lurum-
hat abgelöst
den geist-
lichen. Seit
nach bedürft-
gen. Ein
Gegenstände
anhanden in
s Kiefer (so
Der Student
nadi, und
leiden nach
genen Dorfe
heimkehrende
sich ein Re-
stehend an-
ger. Im
heute tiefen
durch war,
von 6. bis
die Wohnung
er und einen
Der Sommer
offen. (Der
ich, auf der
wohnen den
diesen zu be-
das Schlaf-
sich ein Ge-
zum Bette,
daß er be-
schneidender,
die Reiche
verschiedene
nach Lurum-
gehenden. Die
der Tat die
e. Die Re-
stische und
hatte er ver-
te einer
leider waren
der soll vor
nem hiesigen
um verholten,
1870/71) ist
flos Gerny
Heidelberger,
geboren in
reimlich bei
Anton von
d meldete sich
pandert nach
e machte am
6. August
mpagne und
Höhe er-
wurde. Bei
e zeichnete er
s französischen
den. Für diese
t goldenen
nne. Lieber
dem neuen
ers Wilhelm
ist. Seit
s (Fahne des
er, auf noch
ein Stufen
tte nämlich
e entgegenge-
n Antriebe zu
eben, daß er
den Kolken 1-
enge mochten
eren Martin
st gefallen,
entschloß, und
wurden nun
dieses draben
sch häufiges
t nennt jenen
gerettet, das
itragen. So
Unteroffizier
ntfernung des
stären möge,
n ungetriebener

tage währenden Gesangsvereine in Vöckum gefestigt hatte; doch es war von Erfolg gekrönt: in der 2. Abtheilung hat der Verein den vierten Preis errungen. Wer von den Freunden des Festes anwesend ist, der wird wissen, welche Mühe und Arbeit es kostet, um einen solchen Wettbewerb zu bestreiten, wie aber auch keine Arbeit gescheut wird, die Ehre des Vereins zu retten und man alle durchgemachten Strapazen vergißt, ist die Mühe und Arbeit keine vergebene gewesen. Der Männer-Gesang-Verein „Eintracht“ in Vöckum hatte zur Feier seines 25jährigen Bestehens diesen Wettbewerb veranstaltet und waren 72 auswärtige Gesangsvereine mit weit über 2000 Sängern erschienen, sich im eblen Kampfe zu messen. Bei strömendem Regen, bei einem Wetter, das dem launenhaften April alle Ehre gemacht hätte, führte uns, ungefähr 45 Sänger, am ersten Pfingstmorgen der Schnellzug von Siegen gen Hagen, ließ uns die Unannehmlichkeit des Reisens an einem Festtage so recht fühlen und brachte uns gegen Mittag nach Vöckum. Ein herzliches Willkommen ward uns zugerufen, eine gegenseitige Begrüßung mit der gefandten Deputation, dann ging es durch die feierlich geschmückten Straßen, durch eine mächtige Ehrenpforte nach dem für uns reservierten Restaurant Middelmann, um hier mit einem trefflichen Glase Bier und einem kräftigen Imbiss den Strapazierten Menschen zu erquickend, und noch eine kleine Probe für den Nachmittags stattfindenden Wettbewerb zu halten. Unterdessen hatte sich der Festzug vom Hofplatz aus in Bewegung gesetzt, ein schier endloser Zug mit unzähligen Fahnen und Bannern, vielfach geschmückt mit zahlreichen goldenen und silbernen Medaillen. Zeichen errungener Siege. Mit den Klängen der Musik vermischte sich der stöhnende Regen, der mit Schnee und Eis vermischte die Luft benahm, uns dem Zuge anzuschließen; wir genossen das etwas eintönige Bild der einherziehenden Sängergruppen mit innerem Wohlbehagen vor den Fenstern unseres Gasthofs aus. Nach dem fast 1/2stündigen Marsche durch die Straßen der Stadt löste sich auf dem Hofplatz der Festzug auf, ohne daß die programm-mäßig vorgesehene Begrüßung der Festtheilnehmer seitens des Vorsitzenden des Ehren-Festauschusses Herrn Oberbürgermeister Vollmann, des höchsten Welteres halber stattfand; Jeder suchte so rasch als möglich ein schützendes Obdach zu finden.

Programm gemäß fand Nachmittags 3 Uhr in der Tonhalle der Wettstreit der 31 concurrenden Vereine der Klassen IIIb und IVb; in dem Stadttheater der 29 Vereine der Klassen IIIa und IVa und im Schützenhof der 12 Vereine der Klassen I und II statt. Zu letzterer Klasse gehörte der Siegener Männergesangverein und trat durch Entscheidung des Loses als erster Verein auf. Während in den übrigen Klassen die auswärtigen Vereine von Vöckumer Vereinen durch ein Lied begrüßt wurden, mußten wir leider den Genuß des Begrüßungsliedes „Salamis“ durch vier Vöckumer Vereine entbehren, da, wie der Volksmund sagt, die Noten vergessen waren, doch nach anderer Mittheilung Differenzen zwischen den Vereinen und dem Dirigenten vorgekommen sein sollten. Es war das allerdings eine Enttäuschung für die auswärtigen Sänger, ohne vorherige Begrüßung aufzutreten, allein die Ansicht auf einen etwaigen Erfolg, auf einen Preis bei sehr schwieriger Konkurrenz ließ diesen kleinen Zwischenfall bald vergessen machen. Im Hinblick auf einen Preis des Singens eingangs des Programms gemeldeten Festparades:

Ringt um die Siegespalme
Mit Kraft und Zuversicht,
Ein unverzagtes Ringen
Den Siegestanz nur bricht,
Und wenn nicht alles hoffen
Wird in Erfüllung geh'n,
So mag' darum doch keiner
In langer Trübsal hehn.

betraten wir nach vorheriger Bekanntgabe der Preisrichter, unter denen sich auch der Componist des uns aufgegebenen Chores befand, das Podium. Kräftig klang der Chor, von einem Juben mit der ganzen Kraft seiner Stimme geleitet, durch die weite imposante Halle, die für 5000 Personen Raum gewährt, in der sich aber wohl noch weit mehr befanden. Ein donnernder Applaus folgte dem ersten, folgte dem zweiten Chor und ein neuer Verein trat an unsere Stelle. Leider war unser Verein den mit concurrenden gegenüber zu schwach vertreten, denn während diese mit je annähernd 60 Sängern auftraten, hatten wir deren nur 42, und mit einem solchen Haufen in einem so immens großen Saale durchschlagend zu singen und sich einen Preis zu erwerben, kann jedenfalls als eine gute Leistung betrachtet werden. Mit lautem Hurra wurde denn auch die Kunde des Sieges begrüßt und mit lautem Hurra begrüßte eine kleine Schar dem Festsaal schon eintretender Sänger unseren ins Quartier abziehenden Verein in der Hauptstraße Vöckums in Paradeaufstellung. Freude hervorgerufen bei den Mitgliedern wie der Straße durchwogenden Menschenmenge. Es läßt sich das Gefühl der Freude, das Bewußtsein, die Ehre des Vereins gerettet zu haben, nicht in der Brust bannen und so wurde bei dem nachherigen gemütlichen Beisammensein noch manches Hurra und Hoch ausgedrückt, in erster Linie dem Dirigenten Herrn Reim, der durch unermüdliches Streben den Verein zu diesem Siege geführt; dem Vorstande, der rüstlos thätig war, die lauen Mitglieder zur Theilnahme anzuspornen und dem es zuzuschreiben ist, daß wir eine solche Theilnahme erreicht haben.

Es ist eben unbegreiflich, daß in einigen Mitgliedern des Vereins so wenig Corpsgeist fließt, daß sie ohne begründete Ursache, lediglich aus Bequemlichkeit, den Verein im Stiche lassen, wenn es gilt, neue Vorbeeren zu erringen, dem Verein auch nach außen hin Ansehen verschaffen zu helfen. Wenn man, wie hier in Vöckum, von anderen Vereinen hört und sieht, daß auch nicht ein einziger fehlt, so regt sich doch der Groll im Herzen gegen diejenigen, die grundlos bei uns fernbleiben. Möchte der neue Verein der gefandlichen Thätigkeit unseres Vereins diesen Mitgliedern ein Sporn sein, für die Folge mehr das Interesse des Vereins als das eigene im Auge zu halten. Schreibe dieses hat sich zu obigen Anstellungen bewegen geführt, da er ungeladent einem Gespräch mehrerer Preisrichter lauschte, die der Siegener Männer-Gesangverein als den Verein bezeichnenden, der im Hinblick auf seine kleine Zahl Sänger am besten gelungen hätte und dem bei größerem Chor sicherlich einer der beiden ersten Preise zugefallen sei.

Im allgemeinen wurde trefflich gelaunt, zumal in Klasse I, wo Vereine mit 90-100 und mehr Sängern auftraten und deren Chöre von packender Wirkung waren, aber auch Zeugnis ablegten von trefflicher Schulung und Liebe zur Sache. Möchte auch hier in Siegen der Zeitpunkt eintreten, wo durch Zusammengehen der besten Vereine solche Vorbeeren erreicht werden, wie es die Sänger der I. Klasse in Vöckum gethan. Einseitigkeit macht stark und nur durch sie kann ein großes Ganzes erreicht werden, nur dadurch läßt sich auf dem Gebiete des Gesangs erreichen, was andere Städte und Städtchen gegen uns voraus haben.

Der auf Abends 9 Uhr in der Tonhalle festgesetzte Commers kam nicht zu Stande, da die dort concurrenden Vereine bis gegen 11 Uhr saßen und späterhin von den Vöckumer Vereinen sowohl wie auch von den Fremden wenig zu sehen war. Nur einige wandernde Gestalten lauschten den Klängen der sehr leeren Tischen spielenden Musik und das Geklingeln unseres Vereins brachte wieder Leben in den Raum. Aber nicht lange währte die Sitzung und um Mitternacht schon verabschiedete sich manch einer Morpheus' Armen an, wenigstens das Leben und Treiben auf den Straßen die Nacht durch währte und nur in weniger belebten Städtchen die Stille der Nacht durch obdachlos Umherirrende, die durch drohende Kauf-

schläge an die Thüren einiger Restaurants um Einlaß baten, ab und zu unterbrochen wurde.

War es am Nachmittags des ersten Tages leicht trocken geblieben, so war es umso mehr das Gegenteil am andern Tag. Die Frühstunden gestatteten einen Spaziergang nach dem herrlichen Stadtpark, wo, allerdings im geschlossenen Räume, Früh-Concert stattfand, ermöglichten auch eine Durchwanderung der im üppigsten Blätter- und Blüten Schmuck prangenden Anlagen, dann aber öffnete der Himmel seine Schleusen und hat sie nicht wieder geschlossen, bis uns Abends der Zug der Feststadt entführte. Nichtsdestoweniger war der Saal des Schützenhofs, in dem das Ehrenpreisfest am Tage vorher preisgekrönt wurde in Anwesenheit des Regierungspräsidenten Winger aus Arnberg von Statten ging, überfüllt; denn das Interesse des Publikums war um so größer, als 35 Vereine um 14 Ehrenpreise ringen mußten. Wenn uns die Strenge des Preisrichter-Collegiums am Tage vorher durch unser erstes Auftreten nicht bekannt geworden war, so lernten wir sie jetzt nur zu gut kennen, denn kein Verein durfte eher den Festsaal betreten, als bis er sein Preislied gesungen hatte und befanden wir uns in der „angenehmen“ Lage, als 26. Verein zu singen. Der Aufenthalt war bis dahin im Freien bei strömendem Regen und einer Temperatur, die einem das Blut in den Adern fast erstarren machte. Jedenfalls hätte der festgebende Verein Maßregeln treffen können, die Sänger in bedecktem Räume unterzubringen, als sie Erhaltung und Heiserkeit auszuweichen. Es war das eben eine gewisse Rücksichtslosigkeit, die verschiedentlich mit derben Worten gemahregelt wurde und Anlaß gab zu feinesfalls frommen Wünschen für den festgebenden Verein. Wie im Freien, so war auch der Aufenthalt im Innern des Gebäudes fast unerträglich. Die Vereine mußten vor ihrem Auftreten sich in einen Raum versetzen, der sonst als Bühne benutzt wird und wo nicht die kleinste Sitzgelegenheit angedacht, auch nicht einmal dafür Sorge getragen war, seine abgelegte Kleidung unterzubringen. Es sind das alles Mängel, die unangenehm berühren und die mit Leichtigkeit hätten beseitigt werden können. Einen Ehrenpreis zu erringen, war uns leider unter den obwaltenden Verhältnissen nicht möglich, wenigstens unter Preislied „Sonnen Welt“ begeisterte Aufnahme fand. Man hatte auf die beiden ersten Klassen nur 4 Ehrenpreise festgesetzt, die selbstredend meist der ersten Klasse zufielen, da in derselben Vereine von 90 und mehr Sängern auftraten und die sämtlich am Tage vorher einen Preis errungen hatten; außerdem sollten 20 Ehrenpreise zur Verteilung kommen und nur 14 wurden vertheilt. Der Kaiserpreis fiel dem Krefelder Sängerbund zu, während die übrigen Preise nach Barmen, Elberfeld und Köln fielen. Als Zeichen der Dankbarkeit und Verehrung hatte sich ein unbekannter Vöckumer Bürger veranlaßt gefühlt, unserem Vereine ein prachtvolles Bouquet mit Wismuth überreichen zu lassen.

Die Zeit unseres Aufenthalts war abgelaufen, ein gen Hagen führender Extrazug brachte uns nach Mitternacht dorthin und nach kurzer Rast ging früh Morgens weiter der Heimath zu. Es waren schöne Stunden, die wir in Vöckum verlebte, es waren aber auch Stunden der größten Strapaze, heißen Kämpfens und Ringens. Möchte die dem Siegener Männer-Gesangverein ein Ansporn sein zu neuer Thätigkeit, zu neuem Schaffen und Wirken, aber auch ein Ansporn für diejenigen, die dem Vereine bisher ferngeblieben, für diejenigen, die noch keinem Gesangsverein angehören und doch mit einer schönen Stimme begabt sind.

Das deutsche Lied, das hehre,
Schaft Freude uns und Lust,
Es bringt in ersten Stunden
Uns Trost in untre Brust,
Und wenn in wildem Brausen
Der Kriegesruf uns erdhöhnt,
Dann auch in mächtigen Klängen
Das deutsche Lied ertönt.

Locales von der Sieg und Umgegend.

* Siegen, 20. Mai. (Pflanztag.) In einem besonderen Artikel der heutigen Nummer geben wir ein Stimmungsbild der Gindrücke des jüngsten, glücklichen Weite in solcher Art zu den seltenen Ausnahmen zählenden Pfingstfestes. Ganz so schlimm wie auf der Kaiserfeier Höhe mag es im Thal nicht gewesen sein, doch ist es auch hier ohne Zweifel und Schneeschauern, ohne nünftigen Frost nicht vorübergegangen. Die rechte Feststimmung, die ungetriebene Freude an der Schönheit des Frühlings ist nirgend richtig zur Geltung gekommen. Rauten doch selbst vom Rhein her die Nachrichten nicht günstig. Aus V a c a r a d z. V. schreibt uns ein Pfingstreisender: „Am ersten Pfingsten Morgens boten die Rheingebirge ein eigenenthümliches, für die Jahreszeit seltsames Bild. Die Höhen waren sämtlich bis zur Hälfte mit Schnee bedeckt, man glaubte sich in die Schweiz versetzt. Für die Niederrhein-Besucher eine unangenehme Ueberraschung, und für die Wirthe nach den großen Vorbereitungen für Pfingsten ein großer Schaden. Sogar ein kleines Schneebalkenwetter entwickelte sich zwischen der Gesellschaft oberhalb des Rheinflusses.“ Heute ist wieder der erste leicht trockene und angenehmere Witterung bringende Tag seit Schluß der vorigen Woche. (St. später anders geworden.)

* Siegen, 20. Mai. (Neue Vorbeeren) hat sich der Siegener Männer-Gesangverein bei dem „Nationalen Gesangs-Wettbewerb“ in Vöckum während des Festes errungen. Wir verweisen auf den diesbezüglichen Pfingstbericht. Gestern Abend um 1/8 Uhr wurden der heimkehrenden wandernden Sängerschare und ihrem unermüdlichen Dirigenten Herrn Paul Reim in besondere Ehren zu Theil. Der Männergesangverein Sängers freies Land mit der Fahne und der Siegener Musikcapelle am Bahnhof zum Empfang bereit, von wo sich nun die Sänger, mit brausenden Hochrufen empfangen, im Zuge zum Rathhause bewegten, auf dessen Treppe Herr Bürgermeister De L u s s i c h zur Begrüßung begeben hatte. Einer Ansprache des Herrn Ingenieur D o h l f e l d, das freudige Resultat in Vöckum erringenden und mit einem dreimaligen Hoch auf die Stadt Siegen schließend, folgten die Begrüßungsworte des Herrn Bürgermeisters, höchst anerkennend der Ehre gedenkend, die der Verein auch für unsere Stadt errungen. Das dreimalige Hoch galt dem nun schon zum zweitenmal preisgekrönten Verein. Einige schöne Stunden folgten dann noch im Vereinslokal, der Bürgergesellschaft, wo noch manch kräftig Wort gesprochen, manch deutscher Trunk auf den schönen Erfolg gethan wurde. Herr Heinrich Gimbel, der Vorsitzende des zweitgenannten Vereins, überreichte Namens desselben einen schönen Vorbeerkranz. Der „Sängerkreis“ hat mit dieser noblen Würdigung der Erfolge des andern Vereins sich selbst geehrt. Hoffentlich umschließt in nicht zu ferner Zeit ein gemeinsames Band die beiden tüchtigen Vereine. „Immer strebe nach Gelingen!“

* Siegen, 20. Mai. (Polizeiliches.) Ein noch junges, eben erst confirmirtes Mädchen, . . . B. von hier, verschwand vor dem Feste aus dem elterlichen Hause, wo nach ihrer Aussage die Stiefmutter sie nicht zum Festen behandelt haben soll. Polizeiliche Nachforschungen stellten ihre Ankunft in Altena fest, von wo nun der Bruder das Mädchen aus der Wohnung des Polizeicommissars nach Hause holen sollte. Sie wußte indeß unter einem Vorwand dem Bruder zu entkommen, ließ wieder in Siegen geblieben worden sein, ist aber dann glücklich in Frankfurt a. M. bei einer Tante angekommen. Im Publikum herrschte große Aufregung über den Fall, da man annehmen zu dürfen glaubte, das Mädchen habe sich ein Leid angethan. Diese Vorannahme ist nun geschwunden. — Zwei verabschiedete Burichen

begaben sich, in Gemeinschaft zu flüchten, in die Thielmann'sche Cigarrenhandlung und klemmten hier eine Cigarrenspitze besserer Sorte, oder auch deren zwei. In der Wohnung des Einen wurde eine der Spitzen im Bette vorgefunden. — Ein fremder „Künstler“ wurde wegen Trunkenheit und öffentlichen Mordanklages verhaftet.

* Siegen, 20. Mai. (Prof. Friedrich Reusch.) Wie aus dem tagsgegründeten Theil dieser Nummer ersichtlich, ist am Dienstag dieser Woche in Königsberg das Herzog Albrecht-Denkmal in Gegenwart des Kaisers feierlich enthüllt worden. Der Schöpfer dieses Denkmals ist ein Sohn unserer Stadt, Herr Professor Friedrich Reusch, gleichzeitig auch der Schöpfer unseres Siegesdenkmals und des später zu errichtenden Kaiserdenkmals. Daß der Kaiser den so hervorragenden als bescheidenen Künstler mit einer längeren Anwartschaft beehrt und jedenfalls seine Verdienste um das schöne Werk voll und ganz betont hat, muß namentlich uns Siegerländer mit aufrichtiger Freude erfüllen. Möge dem ernst strebenden und schaffenden Künstler es vergönnt sein, noch in manchen feineren Werken auch sich selbst ein ehrendes Denkmal zu setzen.

Theater in Siegen.

Auch bei uns wird das mit so großer Spannung erwartete Drama „Die Ehre“ bald in Scene gehen: am Freitag den 22. wird die interessante Aufführung stattfinden und zwar, wie unsere Leser aus der Anzeige ersehen, der hohen Honorarlosen wegen bei aufgeborenem Abonnement. Ueberall ist das Werk mit beispiellosem Erfolg in Scene gegangen; so lesen wir in den Dr. Nachr.: „Eine glänzende Gastaufführung, wie sie „Die Ehre“ auf unserer Bühne erlebte, dürfte in Bremen kaum dagewesen sein. Die Räume des Hauses waren ausverkauft, und nicht nur, daß nach den Actschlüssen sich eine seltene Begeisterung in der Reihen der Zuhörer kundgab, nein, auch mitten in den Dialog hinein drangen zuweilen die Beifallsstürme mit elementarer Wucht, ein „Schauspiel im Schauspiel“. — So ist Sudermann bei uns zu glänzenden Ehren gekommen. Wenn kein Schauspiel auch an unserer Bühne einen großartigen Erfolg erzielt hat, so ist dies darin begründet, daß der Geist des neueren Realismus in der dramatischen Kunst sich hier in einer feststehenden und packenden Weise offenbart, ohne in die schroffen Einseitigkeiten zu verfallen, die andere Dichter dieser Richtung vertreten. Sudermann bringt hier, indem er aus der Quelle der Lebenswirklichkeit schöpft, Scenen und Personen aus dem modernen Treiben der Großstadt auf die Bühne, Alltägliches aus unserer Zeit, Charaktere so lebensvoll gezeichnet, daß der Zuhörer meint, ihnen hier und da schon begegnet zu sein. Mit jedem Griff faßt er einen Stoff aus dem gewöhnlichen Leben und weist daran nach, daß das, was man im bürgerlichen Leben die Ehre nennt, ein — Phantom ist.“

Gaus- und Landwirthschaftliches.

Die Ausrottung der Herbstzeiklose. Die besonders in guten, tiefgründigen Wiesen dappig wachsende Herbstzeiklose kann nach zuverlässiger Berechnung eine Verminderung des Grasertrags bis zu 10 Prozent herbeiführen. Rechnet man noch dazu, daß die Pflanze, wenn sie in nicht ganz verdorrenem Zustande vom Vieh gefressen wird, Vergiftungserscheinungen hervorruft, so ist es erklärlich, daß deren Ausrottung auf die verschiedenartigste Weise versucht worden ist. Praktischer als die bisherigen Mittel, wie Umbrechen der Wiesen, Anbohren der Zwiebelknolle oder Ausheben derselben mit besonderen Instrumenten, dürfte das nachstehende, von einem Gewährsmann der „Rln. Ztg.“ in den letzten Jahren in größerem Maßstabe erprobte Verfahren sein. Im Mai, wenn das Gras noch wenig fortgeschritten ist, haben die Blätter der Zeiklose einen bedeutenden Vorsprung und machen sich daher von weitem bemerklich. Faßt man nun die Pflanze tief am Boden und zieht langsam daran, so gelingt es, ein Stück des in der Erde stehenden Stengels mitzubekommen. Damit hat man dann zweierlei erreicht, zunächst nämlich, daß die in der Entwicklung begriffene Samenkeimling vernichtet wird, sodann auch, daß der Regen durch das im Boden gebliebene Stengelstückchen in die Zwiebel bringt, die dann rasch in Faulniß übergeht. Ausgegrabene Zwiebeln waren meist schon im Juli und August abgestorben. Auf einer Wiese von etwa 10 Ar erschienen im zweiten Jahre nur noch einige Hundert Pflanzen von schwächlichem Aussehen und nachdem mit diesen in gleicher Weise verfahren worden war, konnte das Grundstück als vollständig zeiklosener bezeichnet werden. Die ganze Arbeit wurde von ein paar Schültern in kürzester Zeit und nahezu kostenlos ausgeführt.

— (Das Rutschen der Leitern zu verhindern.) Das Rutschen der Leitern, welches oft Ursache von Unfällen ist, wird, wie das „Deutsche Bauwerksblatt“ mittheilt, dadurch verhindert, wenn unter die Leiterbäume kleine Platten von Kautschuk angeheftet werden. Das so nahe liegende einfache Mittel bewährt sich vortrefflich bei verschiedenartigen Dielungen: auf Stein, Asphalt, Cement, Glas oder Eisen. Bei Holz wird dadurch auch das lästige Zerfetzen durch die Eisenspitzen an den Leitern, wie sie zur Verhütung von Unfällen seitens der Berufsgenossenschaften vorgeschrieben sind, vollständig vermieden.

Gandel und Industrie.

** Siegen, 20. Mai. Die Londoner Notierungen betrugen am 19. Mai: am 20. Mai:
Kupfer . . . 2. 52. 00. 0. bis 52. 02. 6. £. 00. 00. 0. bis 00. 00. 0.
Zink, engl. . . 2. 12. 15. 0. „ 00. 00. 0. £. 00. 00. 0. „ 00. 00. 0.
„ span. . . 2. 12. 10. 0. „ 00. 00. 0. £. 00. 00. 0. „ 00. 00. 0.
Zink, belg. . . 2. 23. 05. 0. „ 00. 00. 0. £. 00. 00. 0. „ 00. 00. 0.
„ gem. . . 2. 23. 00. 0. „ 00. 00. 0. £. 00. 00. 0. „ 00. 00. 0.
Zinn, Straits . . 2. 92. 10. 0. „ 00. 00. 0. £. 00. 00. 0. „ 00. 00. 0.
„ 3 Mon. . . 2. 92. 00. 0. „ 92. 05. 0. £. 00. 00. 0. „ 00. 00. 0.
Silberbarren . . 2. 44 1/16. „ 00. 00. 0. „ 00. 00. 0.

** Breslau, 19. Mai. Zink ohne Umh. Das Geschäft ist trotz der Aussicht auf Besserung in London doch nicht in Fluß gekommen. Wenn nicht bessere Nachfrage kommt, wird sich Zink kaum heben können und wachsen die Vorräthe, was später auf die Preisstellung ungünstig wirken kann, da sich die Erzeuger schließlich zum Verkauf entschließen müssen.

** Hamburg, 19. Mai. Silberbarren M. 132,25 B., M. 131,75 G. Goldbarren M. 2786 B., M. 2782 G. pro Kilo.

Wegebau-Verding.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt den Ausbau der ersten Abtheilung der Gemeindestraße von Breitenbach nach Ruan am Montag den 25. d. M., Nachmittags 5 Uhr, in der Wohnung des Unterzeichneten öffentlich an den Mindestfordernden zu verdingen. Die Arbeiten sind veranschlagt zu 2892 M. 38 Pf., und liegt das Project, sowie der Kostenanschlag und die Bedingungen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen. Breitenbach den 11. Mai 1891. Der Gemeinde-Vorsteher.

Das Haus- und Grundbesitzer (Gründung pro 1891) auf den zur Dorfstraße Siegen gehörigen Grundstücken im Herrschaftlichen (Bahnhofstraße) groß 800 Quadrat, soll in Theilen von je 100 Quadrat am Donnerstag den 21. Mai, Nachmittags 5 Uhr, an Ort und Stelle verkauft werden. Griffe, Verwalter.

Tapeten.

Neue Muster in großer Auswahl. Beste und ältere Muster werden unter Preis abgegeben. Krey & Molitor.

Rapagei entflohen.

Abzugeben gegen Belohnung in der „Münze“ zu Verleburg.

Eiserne Gartenmöbel, Beeteinfassungen

und andere
Gartenausstattungs-Gegenstände

eigener Fabrication, dauerhaft gearbeitet in verschiedenen Modellen, empfehlen zu Fabrikpreisen

W. & E. Reisslandt.

J. G. Reichwald, Siegen, Markt 44.



Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Ein tüchtiges Mädchen, welches das Kochen erlernt hat, wird per 1. oder 15. Juni c. gesucht. 100 000 Stück gute harte Eisen-Brandsiegel sind zu verkaufen. S. Subert, Maurermeister.

Tanz- und Anstandsunterricht

in der Bürgergesellschaft beginnt Samstag den 23. d. M., Nachmittags 4 Uhr. Im Gasthof des Herrn Carl Ködlig beginnt Dienstag den 26. ein Kursus für Kinder Nachmittags 5 Uhr; für Erwachsene Abends 8 Uhr. Listen zum Einschreiben liegen in genannten Lokalen offen. Achtungsvoll W. Schmitt, Tanzlehrer.

Carbolineum

unterhalte ich stets großes Lager und empfehle den Artikel zu sehr billigen Preisen. Heinr. Fölzer.

Weimarer und Wiesbadener Loose

zu haben bei Louis Schmidt.

Für Kapitalisten.

17 000 Mark gegen sichere Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter A. I. befördert die Expedition d. Bl. Ein freundlich möblirtes Zimmer mit Frühstück zu vermieten. Altesstraße 947 I. Etage.

Rinnbaden

ohne Knochen (geräuchert) 5 Pfd. M. 3,00, gefalgene Köpfe u. Fische à Pfund 30 Pfg.

frisches Ia. Würstschmalz

à Pfund 40 Pfg. Carl Weber, Löhrstraße.

Loose

zur Berliner Internationalen Kunst-Ausstellung à 1 Mark. Weimarer-Loose à 1 Mark zu haben bei Louis Schmidt, Feinsch.

Mehrere tüchtige Formet

für Bau- und Maschinenbau finden sofort Beschäftigung. Eisenwert Herborn.

Einfach Bier

zu haben bei Aug. Wurm, Hammerhütte.

Dr. Erdmann, Siegen, Zahnarzt.

Rathenower Brillen u. Klemmer

für Schwach- und Kurzichtige. Neue Ausdauerbrillen für Kinder und Erwachsene.

Arbeiter-Schutzbrillen

nach Vorschrift, sowie Thermometer, Barometer, Loupen, Zerkleinerer, empfiehlt Martin Lüd.

Einschleifen neuer Gläser und sonstige Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Prima gewaschene Anthrakiten, beste Schmiedehöhlen, Anthracitkohlen (Langebrahm), Braunkohlen, Braunkohlenbriketts (Marke R) empfiehlt Friedrich Gimbel.

Ein tüchtiger Maschinenführer und tüchtige Maschinenhelfer finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei

Gebrüder Ermer, Verdorf.

Häcksel

stets vorräthig bei Joh. Zahn.



Siegenger Krieger-Verein

Das diesjährige
Kriegerfest
findet in Gemeinschaft mit dem Siegenger Turnverein und dem Turnverein Jahn dahier am
14. und 15. Juni d. J.
auf der Eintracht statt. — Das Programm wird später bekannt gemacht werden.
Siegen, den 20. Mai 1891.

Der Vorstand.
J. G. Reichwald, Siegen, Markt 44,

unterhält stets großes Lager in:
Trägern zu Bauzwecken, L-, T-, Fenster- und allen Stab- und Fagoneisen, gußeisernen Säulen, guß- und schmiedeeisernen Fabrik-, Dach-, Stall- und Kellerfenstern, Kaminschiebern, Ofenrohren und Rohrfutter, schmiedeeisernen Röhren und Verbindungsstücken, fertigen Pumpen, Blei- und Zinnröhren, Tafelblei, Schiefer-nägeln, Dachhaken, Drahtstiften, Dachpappe und Asphalt, Wasserleitungsgegenständen, Zink-, Weiss- und Eisenblechen, Hart- und Weichblei, Zink, Antimon und Kupfer, allen Sorten Schrauben, fertigen Achsen, Oefen, Tafelherden und Koch-maschinen, Wasch- und Viehkessel, Werkzeugen und Maschinen für Schmiede, Schlosser, Gerber Schreiner und Klempner, sowie Eisen-, Stahl- und Messingwaren, Küchen- und Hausgeräte aller Art.

Wasserheizungen
mit Heizkessel ohne Einmauerung zur Heizung von Wohnhäusern, namentlich sehr geeignet für Etagenheizung, für einzelne Zimmer, sowie für Lager- und Kabinräume, welche staubfrei gehalten werden müssen. Günstigste Heizung durch milde und feuchte Wärmeabgabe. Bedeutende Ersparnis an Brennmaterial und Beheizung.
Warmwasserheizung
vom Kesselherd aus, zur bequemen, fast kosten-losen Warmwasserbereitung für Badeeinrichtungen, Toiletten, Waschküche und Spülküche.
Mit Kostenanschlägen und Referenzen über mehr-fach hier am Platze ausgeführte Anlagen stehen wir zu Diensten.
W. & E. Reisslandt.

Mit der Revision der Blitzableiter beschäftigt, bitte ich Aufträge baldigst an mich gelangen zu lassen.
Fr. Hinderthür.

Große Auswahl
neuester Façons
Tricottailen
und **Blousen**,
Korsetts.
Glacé- und Stoff-
Handschuhe.
Schürzen
jeder Art.
M. Schiff Söhne.

Zuntz
Java-Kaffee
à M. 1.70, 1.80, 1.90, 2. — das Pfd. in den beliebten feinen Qualitäten.
Zu haben in Siegen bei: J. G. Schneck sen., Joh. Berlet, Martin Lück, Rob. Rensch; in Sieghütte: Jean Hübinger; in Wehndorf: Angelica Olligschläger; in Kirchen: Wittwe J. Hölting und Clem. Lerner; in Rosbach: A. Hoerder.

Verforirtes Closet-Papier
aus der feinsten Tannenholz-Gestülse hergestellt, von vorzüglicher Qualität, chemisch rein, carbolisirt, schützt gegen Säuerhoden und verhärtet, da leicht löslich, das Verstopfen der Closetröhre.
Carl Geiser I, Lohrstraße.

A. Spies, Waagenfabrik,
Siegen,
Liefert als Specialität:

Waagen
für
Eisenbahnen,
Berg- und Hüttenbetrieb,
sowie alle Zwecke des
Gewerbebetriebs
und der Landwirtschaft.
Patentirte
Siegekarten-Druckvorrichtung.
Preisverzeichnisse gratis u. franco.

Die Möbel-Fabrik & -Handlung
von
H. NIES, Siegen, Bahnhofstraße.
hält ihr reichhaltiges Lager in allen Sorten Möbel- u. Polsterwaren, vom Einfachen bis zum Feinsten, bei billigen Preisen bestens empfohlen. Uebernahme ganzer Ausstattungen und Lieferung in kürzester Frist. Musterbücher u. Zeichnungen stehen gerne zu Diensten.

Frankfurter
Versicherungs-Gesellschaft
gegen
Wasserleitungs-Schäden
in Frankfurt a. M.
Agentur in Siegen: **Heinr. Fölzer am Markt.**

Neu! Deutsche Neu!
Gesundheitstapete.
(Deutsches Reichspatent von Georg Grossheim in Elberfeld.)
Unentbehrlich für Schlaf- und Krankenzimmer, für Wirtschaften und Wohnzimmer, Küchen und Fluren. Das Papier ist mit Gelb imprägnirt, dann mit Vellur bedruckt, und lässt sich die Tapete mit 40° R. warmem Wasser abwischen. — Der Preis stellt sich bei gleicher Schönheit nicht theurer als der jeder anderen guten Tapete.
Alleinverkauf für das Amt Weidenau bei
Peter Bonnat in Weidenau.

Holländischer Fußbodenlack
nur M. 2. — das Kilo.
Aus härtestem Steinöl bereitet, findet einmal erprobt überall Anwendung. Trocknet über Nacht. Nicht nachbleibend. Sehr ergiebig, daher sehr billig.
Preis Kilo nur M. 2. —.
Diese Schutzmarke ist auf jedem Etikette.
Alleinverkauf: **Krey & Molitor.**

Speck, Schmalz und Talg
in Parthien für Wiederverkäufer empfiehlt billigst
Carl Weber, Lohrstraße.

Am 1. April begann ein neues Quartal der
WIENERMODE
Jährlich: 24 reichhaltige Hefen, mit Unterhaltungsbeiträgen, mit 48 color. Modebildern und 12 Schnittmusterbogen.
à 1.50 Vierteljährlich M. 2.50
Probenummern in allen Buchhandlungen.

Berker Bade- u. Gewerbesalz, Wormser Dombau-Lotterie.
Berker Koch- u. Butterfah, Hauptgewinn 75 000 M., 30 000 M., 10 000 M. u. u.
Berker Viehfah, Loose à 3 M. sind zu haben bei **M. Rüd.**
empfehlen **Friedr. Gimbel.**

Theater in Siegen.
(Im Kaisergarten.)
Direktion Josef Herrmann.
Heute Mittwoch den 20. Mai, Abends 8 Uhr,
im Abonnement:

Die berühmte Frau.
Lustspiel in 3 Akten
von Kadelburg und Schöndhan.
In den Zwischen-Akten concertirt die Siegenger Kapelle unter Leitung des Herrn Witt.
Donnerstag bleibt das Theater wegen Vorbereitung zu der Schauspiels-Rovität „Die Ehre“ geschlossen.
Freitag 22. Mai, Abends 8 Uhr:
Der ungewöhnlich hohen Honorar-forderungen wegen
bei aufgehobenem Abonnement
Die Ehre.
Schauspiel in 4 Akten von Herrn. Sudermann.
Epochenmachende Rovität.

3 Mark Prämie
zahlt der hiesige Verein für Geflügel-zucht und Zierthierhaltung demjenigen, welcher dem Vorstande begründete und Bestätigung nach sich ziehende Angaben über Zier-thierhaltung, über Fänge und Schießen von Tauben und Vögeln, über Aus-nehmen von Vogelnestern macht.
Diese Prämie gilt für Namhaft-machung solcher, welche im Besitze aus-gehoherter Vögel gehalten werden.

Fahrpläne.
Köln-Siegener Eisenbahn.
Abfahrten von Siegen nach:
Beydorf 4.55 früh, 8.5, 11.35 M., 1.45, 4.30 N., 6.53, 8.42 N.
Siegenburg, Kreuzthal, Deuz 4.55 früh, 8.5, 11.35 M., 1.45, 4.30 N., 6.53 N., 8.42 N., 10.15 N., 1.09 Nachts.
Kassel Frankfurt 4.55 früh, 8.5 M., 1.45, 4.30 N., 6.42 N.
Ankünfte in Siegen von:
Beydorf 6.45, 9.47 M., 1.24, 3.13 N., 6.02, 8.16, 10.15 N., 1.09 Nachts.
Deuz 9.47 M., 1.24, 3.13 N., 6.02, 10.15 N., 1.09 Nachts.
Siegenburg 9.47 M., 1.24, 3.13 N., 8.16 N., 1.09 Nachts.
Abfahrten v. Siegen nach:
Kreuzthal 6.18, 8.01, 11.30 M., 1.15, 3.39, 5.54, 6.49 N., 7.33 Nachts.
Kreuzthal nach Siegen: 6.03 M., 8.01, 11.30 M., 1.40 N., 6.49, 7.33, 11.45 N.

Siegenger
Pferdeversicherungsverein.
Sonntag den 24. d. Mts., Nach-mittags 2 Uhr:
Außerordentliche
General-Versammlung
im Huthsteiner'schen Gasthof hier.
Siegen, den 15. Mai 1891.
Der Vorstand.

Sieg-Sängerbund.
Commissionsitzung zu Siegen — Gasthof Schneid am der Siegenbrücke — Sonntag den 24. Mai cr., Nach-mittags 4 Uhr.
Um das Mitbringen der Solo-Lieder-texte bittet
Der Vorsitzende.

Hohenzollern-Bad
in Bonn am Rhein,
Nordstrasse Nr. 56.
unter Leitung eines in Pfarre Kneipp's Methode erfahrenen Arztes. — Pros-pecte, welche unentgeltlich, bittet un-gelien zu verlangen. Frühe An-meldungen sehr erwünscht.
Die Verwaltung: **L. Fritzsche.**

Alice Lausberg,
Wäsche-Confection.
Siegenger, Kreuzthal, Siegen, Markburgerstraße, im Hause des Herrn Carl Drey.
Lieferung von Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche nach Maß.
Siegenger, Kreuzthal, Siegen, Markburgerstraße, im Hause des Herrn Carl Drey.

Reine Rahm Milch
ist alltäglich von früh 6 Uhr ab glas-weise frisch zu bekommen im
Sainer Brauhaus.